

# Wo der Körper durch die Linien geht

Seit Anfang November sind zwei chinesische Künstlerinnen zu Gast im Hotel „Polarstern“. Ab heute zeigen sie dort ihre Arbeiten in einer Ausstellung.

Von ROLF BARKHORN

**Kühlungsborn.** „Kühlungsborn ist ein richtiges Paradies“, sagt Hechen Wang. Anfang November kam die 24-jährige Künstlerin aus der Volksrepublik China an die Ostsee, zusammen mit der 56-jährigen Junru Dong. Beide haben sich der Malerei verschrieben und weilen auf Einladung von Hotelier Albrecht Kurbjuhn in Kühlungsborn. Seit Jahren lädt er im Winter ausländische Künstler für einige Wochen in sein Hotel „Polarstern“ ein, lässt sie die Gegend erkunden und mit der nötigen Ruhe künstlerisch arbeiten.

Höhepunkt eines solchen Winter-Stipendiats ist jeweils die Ausstellung des Künstlers, darunter sind dann immer auch Werke, die in Kühlungsborn entstanden sind.

Heute um 17.30 Uhr wird im Wintergarten des Hotels „Polastern“ die Ausstellung von Junru Dong und Hechen Wang eröffnet. Aus diesem Anlass kommt heute extra der

Kulturattaché der chinesischen Botschaft nach Kühlungsborn. Bis zum 30. Dezember können die Arbeiten der chinesischen Malerinnen im Wintergarten betrachtet und auch erworben werden.

Für seine Gäste aus dem Fernen Osten hat Kurbjuhn diesmal sogar die Speisekarte der Hotelgaststätte ins Chinesische übersetzen lassen. Von der Gastfreundschaft im Hotel und der Umgebung zeigen sich die Künstlerinnen sehr beeindruckt.

„Wir wurden sehr herzlich durch die Familie empfangen“, berichtet Junru Dong. Fasziniert ist die Künstlerin, die als Editorin für einen chinesischen Verlag arbeitet, immer wieder von der Natur in und um Kühlungsborn. Vor allem die Bäume im nahen Stadtwald und im Küstenstreifen haben sie trotz ihres winterlichen Zustandes inspiriert. „Die Bäume hier sind in Farbe und Form anders als in meiner Heimat“, beschreibt Junru Dong. In verschiedenen Farbtönen hat sie ihre Eindrücke auf Bildern dargestellt. Vorzugsweise verwende sie stark deckende, wasserlösliche Farben, verrät die Künstlerin.

Hechen Wang sagt, sie male in ihren Bildern eine Kraft, die manchmal zu sehen sei und manchmal auch nicht. „Beim Malen tanze ich mit dieser Kraft und mein Körper geht durch die Linien“, so die 24-Jährige. Seit einem Jahr arbeitet die studierte Kunstpädagogin als Lehrerin für Einführung in die Malerei an der Technischen Universität Harbin im Nordosten Chinas.



Gestern begannen Junru Dong (l.) und Hechen Wang, ihre Ausstellung im Hotel aufzubauen. Heute um 17.30 Uhr wird diese eröffnet.